

Nachruf für Schwester Gregentia (Aloisia) Haingura OSB

* 19 April 1948 - + 20 November 2024



Sr. Gregentia Mushova wurde am 19. April 1948 in Ngone, im Apostolischen Vikariat von Rundu, Ost-Kavango, Namibia geboren. Ihre Eltern waren Herr Bernhard Haingura und Frau Elizabeth Kashekere Haingura. Sie war eines von sechs Kindern, drei Mädchen und drei Jungen. 1958 begann sie ihre Ausbildung in der Sambyu-Mission, wo Sr. Leopoldine Mühbauer, OSB, die Schule leitete.

Während ihrer Schulzeit in der Mission stand sie in Kontakt mit den Tutzinger Schwestern und den Oshikuku-Schwestern. Inspiriert von ihren Gebeten, Lehren und ihrem vorbildlichen Lebensstil, dachte sie tief über ihr Leben nach. Wie andere Mädchen fühlte sie sich geistlich dazu berufen, sich ihnen anzuschließen. Nachdem sie die Schwestern um Erlaubnis gebeten hatten, Schwester zu werden, rieten sie ihr, die Zustimmung ihrer Eltern einzuholen, die ihr freundlicherweise gewährt wurde.

Sr. Gregentia trat 1963 in die Benediktinerinnen von Oshikuku ein, wo sie ihre Schulausbildung fortsetzte und die 8. Klasse als Postulantin abschloss. Sie legte ihre zeitliche Profess am 6. Januar 1968 und ihre ewige Profess am 6. Januar 1976 ab jeweils in Oshikuku ab.

Nach ihrer Ewigen Profess absolvierte sie eine Lehrerausbildung in Rundu und begann dort zu unterrichten, bevor sie nach Shambyu versetzt wurde. Am 29. August 1999 übertrug Sr. Gregentia ihre Stabilität auf die Kongregation der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing. Sie war viele Jahre lang Oberin von Shambyu und übernahm Aufgaben wie Unterricht, Hausarbeit, Gartenarbeit und pastorale Arbeit. Während einiger Jahre fehlte der Shambyu-Mission ein Priester, und so beauftragte Bischof Josef Shikongo Sr. Gregentia und Sr. Imelda Shimbenda mit der Leitung des pastoralen Dienstes der Mission, was sie sehr gut machte. Sie unterstützte verschiedene Jugend- und Kirchengruppen, unterrichtete Bloukring, Young Wag und war Mitglied der Gruppe von St. Philomena, wo sie oft inspirierende Reden für Jung und Alt hielt.

Sr. Gregentia war wie eine Mutter für die Internatskinder, immer aktiv und mit etwas für die Mission beschäftigt, wie Nähen, Katechismus geben, als Sakristanin und beriet viele Familien. Sie begleitete häufig Priester, um die Heilige Messe in Außenstationen zu feiern, auch in Angola.

Am 15. Oktober 2022 erlitt Sr. Gregentia in Shambyu einen Schlaganfall, der ihre linke Seite lähmte. Sie wurde in das Rundu Hospital gebracht und später am 19. Oktober 2022 in das

Römisch-Katholische Krankenhaus (RCH) in Windhoek verlegt, da sich ihr Zustand verschlechterte. Trotz aller Bemühungen von Ärzten, Krankenschwestern und Physiotherapeuten erholte sie sich nicht von dem Schlaganfall und brauchte mehr Unterstützung von ihren Mitschwestern im Prioratshaus. Sie wurde am 3. April 2023 in das Prioratshaus verlegt.

Im Prioratshaus besuchte Sr. Gregentia täglich das Stundengebet und die Heilige Messe und nahm mit Hilfe von Schwestern, die sie in die Kapelle und das Refektorium brachten, an den Mahlzeiten im Refektorium teil. Sie ging ein- bis zweimal pro Woche zur Physiotherapie, um wieder etwas beweglich zu werden. Sie hielt immer einen Rosenkranz in der Hand und betete inbrünstig für ihre Genesung und für alle, die um ihr Gebet baten. Nachdem sie am 24. Juli 2024 wieder in das RCH eingewiesen worden war, schwankte ihr Zustand jedoch. Als wir sie am 1. November auf dem Rückweg von Rom besuchten, wirkte sie lebhaft und hoffte auf die Rückkehr ins Prioratshaus. Leider erkrankte sie an einer Lungenentzündung, die sie nicht überwinden konnte. Am Morgen des 20. November 2024 verstarb Sr. Gregentia friedlich und sah aus, als würde sie in den Armen ihrer Mutter schlafen.

"Sr. Gregentia, wir sind sehr dankbar für Ihren liebevollen und hingebungsvollen Dienst an unserem Priorat und der Kirche, insbesondere in der Shambyu-Mission. Bitte interveniere vom Himmel aus dafür, dass wir das Engagement und die Liebe leben, die Sie in unserer Mission gezeigt haben."

Sr. Simon und Schwestern des Priorats Windhoek